

Zürich, im August 2018

Rechenschaftsbericht der Geschäftsleitung Vereinsjahr 2017/2018

Bereits ist wieder ein lebhaftes Vereinsjahr vergangen. Auch in diesem Vereinsjahr hat der Verband der Schulleiterinnen und Schulleiter des Kantons Zürich (VSLZH) das Ziel verfolgt, die Schulleitungen im Kanton Zürich zu stärken und den Berufsstand Schulleitung in der Öffentlichkeit, bei Ämtern, Behörden und Politik als wichtigen Partner in der Bildungslandschaft zu verankern. Der VSLZH informiert in seinen Newslettern an die Verbandsmitglieder regelmässig über die aktuellen Verbandstätigkeiten. Dieser Rechenschaftsbericht greift die wichtigsten Aktivitäten des Verbandes im vergangenen Jahr nochmals auf.

Organisationsautonomie der Schulgemeinden / Kommunalisierung der Schulleitungen

Die Geschäftsleitung (GL) des VSLZH hat im Oktober 2017 bei der Bildungsdirektion des Kantons Zürich ihre Vernehmlassungsantwort zu den nötigen Gesetzesänderungen im Rahmen der «Erweiterung der Organisationsautonomie der Schulgemeinden» und «Kommunalisierung der Schulleitungen» eingereicht. GL-Mitglieder des VSLZH haben diverse Gespräche mit verschiedenen Vertretungen der kantonalen Politik geführt und die Haltung des VSLZH zu den angestrebten Änderungen erläutert. Die GL wartet nun gespannt auf die nächsten, politischen Schritte sowie die Auswertung der Vernehmlassung durch die Bildungsdirektion.

Neuer Berufsauftrag für Lehrpersonen - Umsetzungsphase

Der neudefinierte Berufsauftrag (nBA) sorgte im vergangenen Verbandsjahr immer wieder für Gesprächsstoff. Die VSLZH-GL hat in Zusammenarbeit mit der Pädagogischen Hochschule Zürich (PHZH) eine Tagung zum nBA durchgeführt. Ebenso hat sie ein Netzwerktreffen initiiert. Beide Veranstaltungen verfolgten das Ziel, den Austausch und die Diskussion der Schulleitungen untereinander zur Umsetzung in der Praxis anzuregen sowie die Wahrnehmung des nBA als Führungsinstrument zu stärken. Daneben hat der VSLZH für seine Verbandsmitglieder eine Umfrage zusammengestellt, mit welcher sie in ihren Schulen die Einführung des nBA beim Lehrpersonal auswerten konnten. Der VSLZH ist überzeugt, dass der Berufsauftrag lokal in vielen Schulen gut umgesetzt wird, auch wenn es noch offene Punkte gibt. Über die Umsetzung des nBA lässt sich diskutieren – der VSLZH bringt sich deshalb aktiv in Gespräche mit Volksschulamt (VSA) und anderen Verbänden ein. Er setzt sich für einen zielführenden und ressourcenorientierten Umgang des nBA ein.

Umsetzung Lehrplan 21

Die GL-Mitglieder des VSLZH haben in diversen Arbeitsgruppen zur Einführung des Lehrplans 21 mitgewirkt. Zum Beispiel konnten den Verbandsmitgliedern Checklisten zu Verfügung gestellt werden. Der VSLZH setzte sich beim VSA sowie der PHZH dafür ein, dass genügend Ausbildungsplätze für das neu zu erteilende Fach "Medien und Informatik" zur Verfügung stehen.

Übergang Volksschule -Gymnasium (VSGYM)

Eine Gruppe von Lehrpersonen, Schulleiterinnen und Schulleitern sowie Vertretungen von Verbänden und Ämtern lancierte 2015 das Projekt «Volksschule-Gymnasium (VSGYM)». Ziele dieses Projekts sind die Schnittstellen zwischen den beiden Schulstufen näher zu untersuchen, allfällige Schwierigkeiten zu eruieren, den Übergang für die Schülerinnen und Schüler zu verbessern und das Vertrauen zwischen der Volksschule und der Mittelschule zu stärken. Der VLSZH hat dieses Projekt begrüsst und im vergangenen Verbandsjahr aktiv unterstützt.

Mentoring für Schulleitungen

Das Mentoring für Schulleitungen wurde auch im Verbandsjahr 17/18 weitergeführt. Im vergangenen Verbandsjahr gab es nur zwei Mentorate. Offenbar gibt es zu viele ähnliche Angebote, so dass der Bedarf am Mentoring-Programm mit den aktuellen Rahmenbedingungen nicht gegeben scheint. Der VSLZH prüft im kommenden Verbandsjahr eine Weiterführung dieses Angebots.

Positionspapiere zu aktuellen Themen

Die VSLZH-Geschäftsleitung hat in Positionspapieren zu aktuellen Themen Stellung bezogen. Unter anderem haben uns die Einführung von Tagesschulen, die aktuelle Stellensituation bei Lehrpersonen im Bereich Sonderpädagogik sowie die Durchführung von Klassenlagern veranlasst, unsere Haltung in je einem Positionspapier zusammenzufassen. Der VSLZH gibt in den Positionspapieren einerseits Empfehlungen ab, stellt gleichzeitig aber auch klare Forderungen auf. Im Bereich Sonderpädagogik haben wir bei verschiedenen betroffenen Gruppen und Institutionen, beispielsweise bei der Hochschule für Heilpädagogik (HfH), grosses Interesse an der Thematik feststellen können,

Aus- und Weiterbildung

Die Aus- und Weiterbildung von Lehrpersonen und Schulleitenden ist der Geschäftsleitung ein grosses Anliegen. Sie hat dazu im vergangenen Jahr verschiedene Schritte unternommen. So bringt sich der VSLZH in einer Resonanzgruppe der PHZH mit verschiedenen Vertretungen aus dem Schulbereich zur Ausbildung von berufseinsteigenden Lehrpersonen ein.

Der VSLZH hat auch begonnen, für seine Verbandsmitglieder eigene Kursangebote zu lancieren. So fanden im vergangenen Jahr in Zusammenarbeit mit der entsprechenden Fachstelle des VSA zwei Kurse im Themenbereich »Medien und ICT« statt, welche auf grosses Interesse stiessen. Das Kursangebot wird im folgenden Vereinsjahr noch ausgebaut. Weiterhin steht der VSLZH seinen Mitgliedern auch bei Fragen beratend zur Seite.

Zusammenarbeit in der Geschäftsleitung

Im vergangenen Verbandsjahr hat die Geschäftsleitung 12 Sitzungen durchgeführt, um die Aktivitäten des Verbandes zu koordinieren und gemeinsame Haltungen zu diskutieren. Die Sitzungen ergänzen jeweils zahlreiche Absprachen und Infos, welche auch schriftlich erledigt werden. Die GL nutzt ihre Sitzungen, um aktuelle Fragestellungen mit den verantwortlichen Personen von Organisationen und Institutionen zu diskutieren. So konnten im vergangenen Verbandsjahr u.a. eine Delegation der externen Schulevaluation sowie des kant. Lehrmittelverlags (LMVZ) für einen Austausch begrüsst werden.

Jedes Mitglied der Geschäftsleitung hatte neben den Geschäftsleitungssitzungen noch viele weitere Anlässe zu besuchen: Sitzungen mit den Geschäftsleitungen anderer Berufsverbände, mit dem VSA, mit der PHZH, der Bildungsrätlichen Kommissionen (BRK) sowie zahlreichen Arbeitsgruppen. Die Präsenz in all diesen Gremien ist für den Verband wichtig. Auf diese Weise gelingt es, die Sicht der Schulleitungen einzubringen.

Dank

Ich danke allen Mitgliedern der GL ganz herzlich für die erfolgreiche und kollegiale Zusammenarbeit im vergangenen Jahr. Die Führung des Verbandes nebst der Tätigkeit als Schulleitern ist nur möglich, weil alle GL-Mitglieder tatkräftig und zielbezogen zusammenarbeiten. Darauf konnte ich auch im vergangenen Verbandsjahr wieder zählen. Ebenso danken möchte ich den beiden unterstützenden Geschäftsstellen, denn durch sie erfahren wir in der GL eine grosse Entlastung.

Ebenso danken möchte ich unseren aktiven Mitgliedern für ihre Mitarbeit und Rückmeldungen und allen Partnerinnen und Partnern des VSLZH für die konstruktive Zusammenarbeit. Ich freue mich, mit ihnen allen die Herausforderungen des kommenden Verbandsjahrs in Angriff zu nehmen.

Sarah Knüsel

Präsidentin VSLZH